

Zur italischen Chorographie.

Aquae Pisanae. Eine Meile von Pisa auf der Straße nach Lucca liegt am Fuß des Gebirgs der Badeort S. Giuliano mit warmen Quellen, auch Bagni di Pisa genannt. Man hat mit Recht auf diese die Stelle des Plinius N. H. 2, 103. 227 bezogen Patavinorum *aquis calidis* herbae virentes innascuntur, *Pisanorum* ranae. Diese Notiz, deren Richtigkeit ich dahingestellt sein lasse (die Temperatur der Quellen beträgt 32°) ist meines Wissens die einzige Erwähnung aus dem Alterthum. Indeß beweisen die vorhandenen, wenn auch geringen Ueberreste von einer Mauer und Bogen später Construction, ein paar Säulen u. a. daß hier wirklich ein antiker Ort lag. Auch eine Inschrift ward vor einigen Jahren gefunden: dieselbe, wie ich glauben darf unedirt, würde zugleich den schon von Cluver It. Ant. 465 angenommenen Namen Aquae Pisanae bestätigen, in so fern ihre Ergänzung eine durchaus zwanglose ist.

M. . . . in S · M · L · EROS · AQ · arum
 Pisana RVM · AEDICLAN d. s. f. c.

Es ist eine Travertinplatte, am Eingang zur Badeanstalt eingemauert;

die Schrift weist etwa in den Anfang des 2. Jahrh.

Pitulum. In der Stadt Fratta oder, wie sie heutigen Tages heißt, Umbertide, welche 4 Meilen nördlich von Perugia an der Tiber liegt, befinden sich im Kreuzgang des aufgehobenen Klosters S. Francesco 3 Fragmente einer marmornen Inschrift. Auf der Durchreise vor 3 Jahren copirte ich dieselben in der Eile ohne ihrer Zusammengehörigkeit inne zu werden; sie waren außerdem so voll von Staub und Schmutz, daß mir füglich der eine oder andere Buchstabe entgangen und unrichtig gelesen sein kann.

d. m.

PETRONI
BIRRONI

paRVA·QVIDEM MO
nVMENTA TIBIPRO
5 mVNERE VITAE·FECI
mVSFI·TVMVIOTEXIMV
? AL·FVI·SED QVONIAM
..... SISPEIIAVO

10 PIGNVS·AMICITIAE·SI
DATVR·EXTINCTIS·MEN
tEM·RETINERE·PRIOREM
RESPICE·BIRRONI MVNVS
AMICITIAE
15 VIXIT ANNIS XXXXIII
DIES XXXIX
C·HELVIVS
IANVARIVS

Die Herstellung der von Helvius seinem Freunde Petronius Birronius (die Annahme eines doppelten Nomens scheint nothwendig, vgl. Birronius Murat. 1445, 3 Birrius Grut. 576, 8 u. a. Birronianus Mommsen I. R. N. 4025) gewidmeten Grabschrift macht im Wesentlichen keine Schwierigkeit: fr. 1 und 2 schließen an einander an, zwischen 2 und 3 fehlen, wie mir scheint, nur 2 Zeilen, deren Ergänzung durch zwei andere Abschriften, eine genauere aber durch Conjectur hergestellte bei Bonada Anth. 2, 522 (daher Burmann Anth. IV 363 Meyer 2, 1152) und eine corrupte bei Muratori 1499, 1 (daher Vermiglioli Jscr. Per. 2, 349) gegeben wird.

parva quidem monumenta tibi pro munere vitae
fecimus et tumulo teximus ossa levi.
sed quoniam tacitis adsunt sua praemia votis
testatur titulus pignus amicitiae.

si datur extinctis mentem retinere priorem,
respice Birroni munus amicitiae.

Neben diesem sinnigen Spruch war, ich weiß nicht mehr ob eingehauen oder bloß angemalt, folgender:

Dicta fui Pitulum, dicor quae nomine Fracta,

Me quoniam fregere impia gens Gothica.

Hospes crede meis et arator quae effodit arvis

Saepe ferunt antiqua hanc monumenta fidem.

Altclassische Herkunft ist bekannter Maßen für eine italienische Stadt von größerer Wichtigkeit, als dem Adel seine Ahnen. In der That bestätigten mir mündlich Bürgermeister und Rath, daß hier die uralte von Plinius gerühmte Stadt Pitulum gelegen habe und beriefen sich auf die mitgetheilten Inschriften. Doch scheint ihr eigener Glaube nicht die erforderliche Intensität besessen zu haben, da sie bei der neuen Namengebung von 1863, bei der viele italienische Communen ihre Heiligen mit antiken Namen vertauschten, statt dessen nach einem Besuch des Kronprinzen mit einem Male sich Umbertide taufte. Allerdings ist der Ort eine durchaus neuere Gründung und, was bei einer anderen Gelegenheit nachgewiesen werden soll, beruht die Existenz der Stadt Pitulum einzig auf einer Corruptel bei Plinius.

Welcher Stadt obige in der Nähe von Fratta gefundene Inschrift zuzuthellen sei, weiß ich nicht anzugeben. Im obern Tiberthal kennen wir nur eine einzige nämlich Tisernum Tiberinum beim heutigen Città di Castello. Von hier bis zur nächsten Stadt im Süden Arna (1 Meile von Perugia) sind 6, nach Osten bis Igouvium 5 Meilen; nach Westen bildet ein hoher Bergzug gegen Strurien eine scharf markirte Grenze. Es leuchtet ein, daß auf diesem weiten, theilweise sehr fruchtbaren Raume eines oder mehrere der von Plinius aufgezählten und noch unbestimmten umbrischen Municipien zu suchen ist. Cluver hat dies recht wohl erkannt und deshalb It. Ant. 627 die später von Anderen wiederholte Vermuthung aufgestellt Vesionica (nach besserer Lesart Vesinica Plin. 3, 14) sei das heutige Civitella di Benazzone. Dies kleine ärmliche Dorf liegt am linken Tiberufer auf den Höhen, welche das Thal einrahmen, kaum 2 Meilen nördlich von Arna. Der Besuch desselben ergab indeß gar keine Anhaltspunkte für die Cluver'sche Annahme, wohl aber gegen dieselbe. Ueberhaupt ist in dem bezeichneten Rayon mir kein antiker Situs bekannt und wir müssen uns mit der Hoffnung bescheiden, daß künftige Entdeckungen über diese auch für mehrere historische Fragen wichtige Gegend Licht verbreiten mögen.